



Die 14 Fenster und das Gemälde in der Apsis, von Ferdinand Gehr geschaffen, prägen den ansonsten schlichten Kirchenraum. FOTOS: TONI WIDMER

## Die Architektur der modernen Liturgie

**Erlinsbach SO** Über die Pfarrkirche St. Nikolaus ist ein Kunstführer erschienen

VON HUBERT KELLER

Die Römisch-katholische Kirchgemeinde Erlinsbach SO feiert dieses Jahr das 125-Jahr-Jubiläum der Weihe ihrer Pfarrkirche im Jahr 1886. Sie nahm das Jubiläum zum Anlass, einen Kunstführer zur Geschichte ihrer Kirche und der verschiedenen künstlerischen Gestaltungen in den vergangenen hundert Jahren verfassen zu lassen. Darin wird speziell das Hauptwerk des Künstlers Ferdinand Gehr (1896–1996) gewürdigt, die Fenster und das Apsis-Gemälde. Die Laurenzenkapelle wird ebenfalls dokumentiert.

Die Broschüre ist in der Publikationsreihe der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK Bern und in Zusammenarbeit mit dem Kulturgüterschutz des Kantons Solothurn entstanden. Autor ist Fabrizio Brentini, Kunsthistoriker, Philosoph und Theologe. Er wohnt in Luzern, ist Gymnasiallehrer in Sursee und nebenbei freiberuflich als Publizist und Berater tätig.

### Opulenter Historismus

Laut Brentini kann man sich vom Innenraum der Kirche, wie er sich vor der Renovation von 1956 präsentierte, nur ein rudimentäres Bild machen. Die opulente Kirchengestaltung, stellt Brentini fest, sei vom Historismus geprägt gewesen. Die Stilrichtung des Historismus orientierte sich zwischen 1830 und 1910 an Vorbildern der Vergangenheit. Vorherrschend waren Neoromanik, Neugotik und Neubarock.

Der Historismus wurde von der katholischen Kirche auch als Speerspitze gegen die Entwicklungen in der profanen Kunst hin zur Abstraktion verstanden. Die Moderne machte aber vor den Kirchentüren nicht Halt. Bei Künstlern und Architekten und auch bei aufgeschlossenen Klerikern wurde der Historismus zum Inbegriff verfehlter Kunstbemühung.

Die Kirchgemeindeversammlung beschloss die Renovation der Kirche im November 1955 zwar mit grosser Mehrheit, die Meinungen waren den-

### ■ EIN FÜHRER FÜR KULTURINTERESSIERTE

Die handlichen Broschüren der **Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK** präsentieren Städte, Ortschaften und Objekte wie zum Beispiel Industriebauten, Grandhotels, Schlösser und Burgen, Klöster, Kapellen, Kathedralen und moderne Bauten. Die Publikationsreihe umfasst nahezu **900 Nummern**. Der Führer ist ein kompetenter Begleiter, er lässt

die Geschichte eines Gebäudes aufleben und macht auf dessen Besonderheiten aufmerksam. Die Broschüren dienen als **Nachschlagewerke** und sind schöne **Erinnerungen** an einen Ausflug. Die Kunstführer können vor Ort (die Erlinsbacher Broschüre liegt in der Kirche auf und kostet 10 Franken), bei der GSK-Geschäftsstelle oder im Buchhandel bezogen

werden. Man kann sie auch abonnieren. Die bauliche Kultur der Schweiz zu erforschen und sie einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ist die **Hauptaufgabe** der GSK. Sie betreibt eine aktive publizistische Tätigkeit und tritt als Herausgeberin zahlreicher Publikationen auf. Der Geschäftssitz der GSK befindet sich in Bern. (AZ)

noch geteilt. Umstritten waren die Entfernung der historischen Altäre, Figuren und Malereien und die schlichte Ausgestaltung der Kirche.

### Künstlerisch wertvolle Fenster

Die Erlinsbacher Kirche gewinnt also ihre kunsthistorische Bedeutung nicht aus ihrer langen, zum Teil verborgenen Geschichte, sondern aus der Renovation von 1956, für die als Architekt Hans Peter Baur verantwortlich zeichnete. Wertvoll machen die Kirche insbesondere die Werke von Ferdinand Gehr, die Fenster (1956/1963), das Gemälde hinter dem Altar in der Rundung der Apsis (1975) sowie die Prozessionsfahne. Damit

besitze Erlinsbach Werke von den drei wichtigsten künstlerischen Mitteln, mit denen sich Gehr beschäftigte: Glas- und Wandma-

lerei sowie Textilkunst, stellt Brentini fest. Mit der Gestaltung der liturgischen Objekte im Chorbereich (Altar, Tabernakel und Figur des Gekreuzigten) wurde der Bildhauer Albert Schilling (1904–1987) beauftragt. Den Stationenweg auf Emailplatten entwarf Willi Helbling.

### Der Architekt und der Künstler

Der Basler Architekt Hans Peter Baur, 1922 geboren, war Sohn von Hermann Baur, der einer der gefragtesten Kirchenbauer war. Ab 1950 ar-

beitete Hans Peter Baur im Büro seines Vaters. Bei etlichen Projekten des Vaters wirkte er planerisch mit, insbesondere bei der viel gerühmten römisch-katholischen Kirche von Döttingen (1960/61).

Hans Peter Baur war bei vielen Kirchenrenovationen und -umbauten beteiligt, konnte aber selber keinen einzigen neuen Sakralbau ausführen, obwohl er an verschiedenen Wettbewerben teilnahm. Der Umbau der Kirche von Erlinsbach gehörte zu seinen ersten selbstständigen Werken.

Ferdinand Gehr lebte von 1896 bis 1996. Jahrzehntlang schuf er in Altstätten SG Werke, die von modern eingestellten Theologen geschätzt wurden. Zu seinen Hauptwerken gehören nebst Erlinsbach unter anderen die Chorwandmalerei der Marienkirche in Olten (1953) und die Glasfenster der Heilig-Geist-Kirche in Suhr (1961). Nach der Ausstellung 1994 über sein Spätwerk im Kunsthaus Zürich ist seine Malerei für die gesamte zeitgenössische Kunstgeschichte entdeckt und von ihr auch neu gewertet worden.

### Die Würdigung

«Das Innere der Kirche St. Nikolaus in Erlinsbach SO ist eine der gelungensten Umgestaltungen eines historistischen Raumes», schreibt Fabrizio Brentini. «Ohne die frühere



Hoch ragt die Turmportalanlage der Kirche St. Nikolaus auf.

historistische Ausstattung zu disqualifizieren, darf die von Hans Peter Baur verantwortete Renovation von 1956 als eine herausragende Neuinterpretation gewertet werden.» Dank der unaufdringlichen Verschmelzung von Architektur und Kunst durch das herausragende Ensemble von Ferdinand Gehr besitze Erlinsbach einen harmonischen Kirchenraum, der nicht nur Besucherinnen und Besucher der Liturgie auch in Zukunft faszinieren dürfte.

### Fortschrittliche Kirchgemeinde

Übrigens, was heute als selbstverständlich gilt, nämlich dass der Altar frei im Chor steht und sich der Pfarrer während der Messe den Gläubigen zuwendet, war 1956 ein Wagnis. Fabrizio Brentini: «Obwohl aufgeschlossene Liturgen

die Loslösung des Hauptaltars von der Rückwand forderten, um die Zelebration den Gläubigen zugewandt zu ermöglichen, wurde dies von den zuständigen Stellen des Bistums Basel mit Vehemenz bekämpft. Das Zweite Vatikanische Konzil (1962–1965) ebnete schliesslich den Weg für die noch heute übliche liturgische Ordnung mit der Zelebration zum Volk hin.» Die Kirchgemeinde Erlinsbach war also sehr fortschrittlich und nahm Beschlüsse des Konzils vorweg.

### Architektur und Kunst sind unaufdringlich miteinander verschmolzen.

## Mit einem Klick findet man freie Hotelzimmer

**Aarau** Auf der Homepage von aarau info ist ein Hotelübersichts-Tool aufgeschaltet worden, das nicht mit einem Buchungssystem zu verwechseln ist. Der Gast kann nur die freien Kapazitäten der Hotels abrufen, aber keine Reservationen tätigen. Er gibt den gewünschten Zeitraum ein, klickt bei Bedarf verschiedene Kriterien an und erhält danach eine Übersicht mit Hotels, die über mindestens ein freies Zimmer verfügen. Damit die Aktualität und Zuverlässigkeit der Übersicht gewährleistet ist, müssen sich die Hoteliers mindestens einmal wöchentlich in das System einloggen und ihre Eingaben aktualisieren. Hoteliers, die das versäumen, fallen automatisch aus dem System.

### Informationen und Ansichten

Das Hotelübersichts-Tool liefert auf der Startseite eine Kurzübersicht über jedes Hotel mit je einer Aussen- und einer Innenansicht. Mittels Anklicken der verschiedenen Links erhält man detailliertere Informationen, die Kontaktadresse, einen Lageplan und die Verfügbarkeit der Zimmer. Das System ist mit dem System von Geotracks verlinkt, das auch für das Funktionieren des Online-Stadtplanes verantwortlich ist.

Das Übersichts-Tool ist in Zusammenarbeit mit der Internetagentur H2G und Hauri GmbH Internet Services, beide in Aarau, die den technischen Teil und das Layout ausarbeiten, realisiert und vom Verkehrsverein Stadt und Region Aarau finanziert worden.

### Nur Hotels, die Taxe zahlen

Im Hotelübersichts-Tool aufgeführt sind alle Hotels in Aarau und der Umgebung, die regelmässig die freiwillige Tourismustaxe von 50 Rappen pro Gast und Übernachtung zahlen.

Das Verfügbarkeits-Tool ist auf [www.aarainfo.ch](http://www.aarainfo.ch) aufgeschaltet. Auf der Homepage finden sich regelmässig aktuelle Informationen über Veranstaltungen, Events, Neuigkeiten und wichtige Mitteilungen. (PD/AZ)

## Nachrichten

### Gränichen Spielplatz auf Sicherheit kontrolliert

Die Spielgeräte auf dem Spielplatz Schiffhändli wurden bezüglich ihrer Sicherheit überprüft. Im Prüfungsbericht sind kleinere Mängel aufgeführt. Diese wurden behoben, damit die Sicherheit für die Benutzer gewährleistet ist, wie der Gemeinderat Gränichen mitteilt. (AZ)

### Lostorf Gemeinderat der CVP ab sofort parteilos

Aus persönlichen Gründen ist das Gemeinderatsmitglied Thomas Kohler aus der CVP Lostorf ausgetreten. Abklärungen beim Amt für Gemeinden haben ergeben, dass er für den Rest der Amtsperiode als parteiloses Mitglied im Gemeinderat verbleiben kann. Er wurde vom Volk in dieses Amt gewählt. Auch als Gemeindevizepräsident kann er weiter amten. (AZ)

### Densbüren Ersatzwahl in die Schulpflege

Infolge Wegzugs aus der Gemeinde ist für ein Mitglied der Schulpflege eine Ersatzwahl für den Rest der Amtsperiode 2010–2013 vorzunehmen. Die Wahl findet am 23. Oktober statt. Wahlvorschläge können von mindestens 10 Stimmberechtigten unterzeichnet bis am 26. August um 12 Uhr der Gemeindekanzlei eingereicht werden. Wählbar im 1. Wahlgang sind alle Stimmberechtigten in der Gemeinde. (AZ)